

DE-3709-302 Salzbrunnen am Rothenberg (atlantische biogeographische Region)

Erhaltungsziele und –maßnahmen

Letzte Änderung: 21.08.2019

1340* Salzstellen im Binnenland (Prioritärer Lebensraum)

Erhaltungsziele

Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur **Wiederherstellung** eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Wiederherstellung natürlich oder künstlich entstandener offener Binnensalzstellen mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar* sowie mit lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- und Pflegeregime
- Wiederherstellung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Wiederherstellung des lebensraumtypischen Wasserhaushaltes und -*chemismus sowie Nährstoffhaushaltes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Wiederherstellung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Wiederherstellung eines i.d.R. gehölzfreien und störartenarmen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund
 - seiner Bedeutung als eines von zwei Vorkommen in der FFH-Gebietskulisse in der atlantischen biogeographischen Region in NRW,
 - seiner Bedeutung im Biotopverbund,
 - seines Vorkommens im Bereich der lebensraumtypischen Arealgrenze wiederherzustellen.

* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix
<http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/1340>

Geeignete Erhaltungsmaßnahmen

- keine Veränderung der Bodengestalt
- extensive Grünlandnutzung der Salzwiesen als Rinderweide mit ergänzender Pflegemahd, insbesondere Ausmahd der Weideunkräuter, und Abtransport des Mahdgutes; Ausnahmsweise kann die Beweidung als Übergangslösung vorübergehend durch eine zweischürige Mahd (1. Schnitt vor Mitte Juni) ersetzt werden;
- Verhinderung der Beschattung der Salzstellen durch Beseitigung von Gehölzen
- Vegetationskontrolle z.B. Beseitigung von Gehölzen aus den Salzwiesen, Mahd von Hochstaudenfluren, gelegentliche Mahd von (Brack-) Röhrichten und Großseggenrieden, vorsichtige Räumung der Sohlgräben

- Wiederherstellung von Salzwiesenbereichen auf ehemaligen Standorten (z.B. Beseitigung von Auffüllungen)
- keine Veränderungen des traditionellen Wasserhaushaltes und des Gewässerchemismus
- Sicherung bzw. Wiederherstellung der für die Salzvegetation optimalen Grundwasserstände
- keine Hydromeliorationen im Umfeld der Salzwiesen
- Kontrolle der Grundwasserstände und Wasserstandsdynamik bzw. der Dynamik von Salzgehalt und -transport (Wasser, Böden)
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen
- keine Düngung der Salzwiesen
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- gezieltes Entfernen von Gehölzen bei verbuschenden Beständen
- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten
- keine Gehölzanpflanzung
- keine Schaffung von Uferandstreifen oder Entwicklung von Gehölzbeständen entlang der Fließgewässer im Bereich von Binnensalzstellen